

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. (Hrsg.)

Demokratiepädagogik & Kinderrechte



Kinderrechte und Demokratie lernen und leben: Zwei Seiten einer Medaille

Kinderrechte sind die besonderen Menschenrechte für alle jungen Menschen im Alter von 0 – 18 Jahren. Sie wurden 1989 von der UN-Generalversammlung verabschiedet, 1992 von Deutschland ratifiziert und sind rechtsverbindlich – und damit Bezugspunkt für den gesamten Erziehungs- und Bildungsbereich.

Kinder und Jugendliche sind von Anfang an Menschen mit eigener Würde und Subjekte ihres Lebens. Weil sie Kinder sind, kommen ihnen besondere Entwicklungsrechte zu: Das Recht auf Schutz und Gleichheit, Förderung und Partizipation. Die Verantwortung für das kindergerechte Aufwachsen liegt bei den Erwachsenen: Eltern, pädagogischen Fachkräften, Verantwortlichen in Politik, Kultur und Gesellschaft, bei uns allen. Demokratiebildung achtet die Kinderrechte.

Kinder, die in ihrer Entwicklung ihre Menschenwürde und ihre Rechte lernen und leben können, erfahren im Alltag den Zusammenhang von individueller Freiheit und gesellschaftlicher Verantwortung.

Diese Erfahrung bildet eine Grundlage dafür, dass sie Respekt erwerben für die Rechte der anderen, für gemeinsame Regeln, für unsere Verfassung, demokratische Institutionen und zivilgesellschaftliches Engagement. Eine geteilte Kultur der Menschen- und Kinderrechte gibt unserer liberalen und sozialen Demokratie sowohl eine Wertebasis als auch einen Systemrahmen. Vor allem in einer Zeit, in der die Grundlagen unseres demokratischen Zusammenlebens von Feinden der Demokratie angegriffen werden. Demokratiepädagogik erzielt ihre Wirkung durch den Ansatz der sozialen, moralischen und demokratischen Kompetenzentwicklung, verbunden mit der Triade von Anerkennung, Selbstwirksamkeit und Verantwortungsübernahme. Somit kann ein respektvolles Miteinander eingeübt werden.

Bildung für Kinderrechte und Demokratie gehören zusammengedacht. Und sie gehören ins Zentrum aller Bildungseinrichtungen und der Bildungspolitik. Dafür macht sich das Bündnis „Bildung für eine demokratische Gesellschaft“ stark (www.buendnis.degede.de).

Kinderrechte in Bildungseinrichtungen: Die eigene Lern- und Lebenswelt gestalten

Bildung für Kinderrechte und Demokratie bedeutet: Das Wohl der Kinder (im Englischen „the best interest of the child“) ist die Basis des pädagogischen Handelns in Kitas, Schulen und an Orten der außerschulischen Bildung. Die Grundprinzipien von Schutz, Gleichheit und Nicht-Diskriminierung sowie individueller Förderung und altersgerechter Beteiligung gelten für alle Kinder, auch für geflüchtete Kinder, unabhängig von ethnischer oder sozialer Herkunft, Geschlecht oder Religionszugehörigkeit.

Alle Grundprinzipien werden von Pädagog*innen getragen und können durch die Kinder und Jugendlichen selbst gestaltet werden:

Schutz/Gleichheit: Alle Kinder sind sicher vor physischer und seelischer Gewalt, vor Mobbing und Diskriminierung. Alle Kinder wissen, an wen sie sich bei Gefährdungen wenden können – in der Schule und in der Kommune. Sie lernen, gewaltfrei zu kommunizieren und zu handeln, Konflikte auszuhalten und zu lösen. Es gibt Programme zu Streitschlichtung und Diversity, Ombudsleute, die fest in die Strukturen der Bildungseinrichtung und ins Curriculum aufgenommen sind.

Förderung: Alle Kinder werden entsprechend ihrer Ausgangsbedingungen gefördert und lernen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und zugleich andere solidarisch zu unterstützen. Kinder lernen differenziert auf unterschiedlichen Niveaus und in ihrer eigenen Zeit. Das Recht auf Bildung und Gesundheit, auf Sport, Spiel und freie Zeit, auf Bewegung und Entspannung wird berücksichtigt, Kinder haben ein Recht auf Zukunft, aber auch auf den heutigen Tag. Kinder mit Beeinträchtigungen und außergewöhnlichen Begabungen werden besonders gefördert.

Partizipation: Kinder und Jugendliche werden altersgerecht beteiligt und erhalten Gelegenheiten, selbst wirksam zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Dazu erlernen sie die notwendigen persönlichen, sozialen und moralischen Kompetenzen. Angelegenheiten der Klasse werden im Klassenrat besprochen und geregelt, Anliegen aller Schüler*innen in der SV, im Schulparlament und der Schulversammlung. Beteiligung gilt aber auch vor allem beim eigenen Lernen, bei der Auswahl und Durchführung von Projekten in der Schule und im Stadtteil.

Good Practice: Programme und Projekte

Viele Programme auf Bundes- und Länderebene haben implizit mit Kinderrechten zu tun, ob es sich um Gewaltprävention, Anti-Diskriminierung, um individuelle Förderung, Integration, Inklusion oder Beteiligung handelt. Wenn dieser implizite Bezug zum expliziten Bezugsrahmen wird und sich ausdrücklich auf die UN-Kinderrechtskonvention bezieht, werden die Kinder in ihren Rechten gestärkt und aus nebeneinander stehenden Programmen kann eine große gesellschaftliche Strömung mit vielen Quellen werden. So werden ganzheitliches Verstehen und ganzheitliches Handeln unter Würdigung der Verschiedenheit gefördert.

Good Practice an der Einzelschule

Wenn Kinderrechte in der Schule nicht nur als „Stoff“ abgehandelt, sondern gelebt werden, wird ein direkter Bezug zur Demokratiebildung erreicht. Die Verankerung einer wertschätzenden Lern- und Schulkultur im Schulprogramm ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Durch schulische Aktivitäten wie z.B. Schulmediation, Demokratienprogramme wie z.B. „Hands for Kids“; „Gesunde Schule“; Projekte im Stadtteil; „Service-Learning“; „Jung bewegt“ und Aktionen zu den Kinderrechten kann dies erreicht werden.

DemokratieErleben –

Preis für demokratische Schulentwicklung

Dieser Preis wird alle zwei Jahre an Schulen verliehen, die sich mit Demokratiepädagogik auseinandersetzen und die Kinderrechte bewusst leben. www.degede.de/project/demokratieerleben-derpreis/

Bundes- und landesweite Netzwerke und Programme:

www.netzwerk-kinderrechte.de

Netzwerke der Kinderrehteschulen und Kitas des DKHW:

www.dkhw.de

Modellschul-Netzwerk der Schulen für Kinderrechte und Demokratie in Hessen

www.makista.de

Kinderrehteschulen im buddy-Landesprogramm NRW

www.kinderrehteschulen-nrw.de

Weitere Infos finden Sie hier:

www.kinderrehteschulen.de/bund-laender-kompass

Artikel 3 Vorrang des Kindeswohls

Partizipation

(Beteiligung und Verantwortung)



Artikel 12, 13, 15, 17

Klassenrat / Schülerparlament /
Schülerfirma / buddy /
Projekte im Stadtteil / Servicelearning /
Jung bewegt

Gleichheit

(Nicht-Diskriminierung)



Artikel 2

Inklusion / Antimobbingprogramme wie z.B.:
Fairplayer / Interkulturelle Projekte /
Klassenrat

Förderung

(Gesundheit, Bildung, etc.)



Artikel 6, 10, 17, 18, 23, 24, 27,
28, 30, 31, 39

Demokratieprogramme wie z.B.:
Hands for Kids / Gesunde Schule /
Klassenrat

Schutz

(Gewaltfreiheit)



Artikel 8, 9, 16, 17, 19, 22, 30, 32, 33 38

Präventionsprogramme wie z.B.:
Fairplayer / Faustlos /
Klassenrat



Kinderrechte

- ▼ Art. 2 Diskriminierungsverbot
- ▼ Art. 3 Wohl des Kindes
- ▼ Art. 12 Berücksichtigung des Kindeswillens
- ▼ Art. 15 Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit
- ▼ Art. 13 Meinungs- und Informationsfreiheit
- ▼ Art. 29 Bildungsziele

*zwei Seiten
einer Medaille*

Demokratiepädagogik

- ▼ Inklusion
- ▼ Anerkennung, Selbstwirksamkeit
- ▼ Partizipation
- ▼ Partizipation, zivilgesellschaftliches Engagement
- ▼ Demokratisches Sprechen
- ▼ Persönlichkeitsentwicklung, Selbstwirksamkeit

Kinder besitzen diese Rechte und haben einen Anspruch auf ihre Verwirklichung. Die Rechte gelten unbedingt und sind unveräußerlich (ohne Bindung an Entwicklungsstand oder die Erfüllung bestimmter Pflichten).



Literatur, Medien und Links

Grundlage der Arbeit zu den Kinderrechten ist die UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Download unter: www.bit.ly/2kjbqRA

Kinder- und jugendgerechte Fassungen bieten verschiedene Kinderrechtsorganisationen an:
Unicef Deutschland. Download unter: www.bit.ly/2JNv015

Weitere Materialien finden Sie beim Deutschen Kinderhilfswerk, beim Deutschen Kinderschutzbund oder bei Makista.

Weitere grundlegende Informationen:
DeGeDe: „ABC der Demokratiepädagogik – Initiativen, Konzepte, Programme und Aktivitäten“, Berlin/ Jena, 2018

AJC, DeGeDe: „Hands for Kids, Grundwertecurriculum“, Berlin

National Coalition: „Kinderrechte und Umwelt“, 2016. Download unter: www.bit.ly/2NuVUfT

Edelstein, Wolfgang / Krappmann, Lothar / Student, Sonja (Hg.): „Kinderrechte in die Schule. Gleichheit, Schutz, Förderung, Partizipation“, debus Verlag, 2014

Kaletsch, Christa: „Kinderrechte als Bezugspunkt für die Herausforderungen unserer Zeit“, 2015
Download unter: www.bit.ly/2uFRo7I

Krappmann, Lothar / Petry, Christian (Hg.): „Worauf Kinder und Jugendliche ein Recht haben: Kinderrechte, Demokratie und Schule: Ein Manifest“, debus Verlag, 2016

Maywald, Jörg: „Kinderrechte in der Kita. Kinder schützen, fördern, beteiligen.“ Herder Verlag, 2016

Maywald, Jörg: „Kinder haben Rechte! Kinderrechte kennen – umsetzen – wahren“, Beltz Verlag, 2012

Prenzel, Annedore / Winkelhofer, Ursula (Hg.): „Kinderrechte in pädagogischen Beziehungen: Band 1: Praxiszugänge; Band 2: Forschungszugänge“, Verlag Barbara Budrich, 2014

INFOTHEK zu Kinderrechten in der Schule:

In dieser Infothek finden Sie Fachartikel, grundlegende Texte, Praxisberichte, Bücher, Materialsammlungen, Literatur und Links für Kinder und Jugendliche sowie Filme rund um das Thema Kinderrechte in der Schule.

www.kinderrechteschulen.de/infothek

Demokratiepädagogik & Kinderrechte

Erschienen in der Reihe „Facetten der Demokratiebildung“

Die Demokratiepädagogik will Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, demokratische Haltungen, Werte und Handlungskompetenzen zu erwerben. Das sind wesentliche Grundlagen einer demokratischen Bildung für Kinder und Jugendliche, die aber weit mehr Facetten umfasst, die im Zentrum benachbarter pädagogischer Felder stehen. Um Kinder und Jugendliche fit zu machen, die demokratische Gesellschaft aktiv mitgestalten zu können, ist angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen eine stärkere Verzahnung dieser pädagogischen Felder dringend geboten. Für dieses Ziel macht sich z. B. das Bündnis „Bildung für eine demokratische Gesellschaft“ (www.buendnis.degede.de) stark.

Diese Publikationsreihe zeigt daher inhaltliche und konzeptionelle Bezüge zwischen diesen Bildungsfeldern und der Demokratiepädagogik auf und gibt Anregungen, wie die Ansätze und Konzepte ineinandergreifen und zusammenwirken können.

Zur Verfügung gestellt im Rahmen des bundesweiten Projekts *OPENION – Bildung für eine starke Demokratie*. Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung. *OPENION – Bildung für eine starke Demokratie* ist ein bundesweites Projekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. *OPENION* wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V. umgesetzt.

OPENION – Bildung für eine starke Demokratie

unterstützt bundesweit über 200 lokale Projektverbände, bestehend aus einer Kooperation zwischen Schule und außerschulischem Partner, die sich mit zeitgemäßer Demokratiebildung beschäftigen. Die Kooperationspartner gestalten gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren ihr Projekt zum Thema zeitgemäße Demokratiebildung. Partizipation, Begegnung und die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen stehen dabei im Vordergrund. Mehr Informationen sowie die vollständige Flyerreihe „Demokratiepädagogik & ... Facetten der Demokratiebildung“ finden Sie online unter: www.openion.de

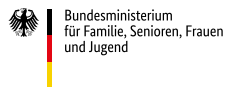
Eine Publikation von:



Herausgeber: Deutsche Gesellschaft
für Demokratiepädagogik e.V.
Müllerstraße 156a, Aufgang 4,
13353 Berlin | info@degede.de
www.degede.de | V.i.S.d.P.: Ulrike Kahn



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

deutsche kinder- und jugendstiftung